LWL-Archäologie für Westfalen
Außenstelle Olpe

Denkmalwerterkundung

AKZ: 4813,354

Datum: 25.01.2022 **Stadt/Gemeinde:** Attendorn-Mecklinghausen **Kreis:** OE

Lagebezeichnung: Gemarkung Helden, Flur 24, Flurstück 143

Ansprechpartner
• Vorhabenträger ist: Amt für Planung und Bauordnung der Hansestadt Attendorn, Alexandra Franck (Kölner Str. 12, 57439 Attendorn, 02722-64319, a.franck@attendorn.org)

Geländeeigner
• nicht bekannt, wurde vom Vorhabenträger eruiert und kontaktiert

Verfahren
• Am 25.11.2021 erreichte die LWL-AfW (Melanie Röring) eine Bauvoranfrage der Hansestadt Attendorn (Mail von Carolin Glasbrenner; Planungs-ID 26820) mit der Darstellung des Plangebietes. Die LWL-AfW beauflagte am 29.11.2021 (Az.: 4672rö21) Sondagen zur Denkmalwerterkundung, da aufgrund der siedlungsgünstigen Lage mit archäologisch relevanter Substanz im Plangebiet zu rechnen war
• Am 25.01.2022 wurden zwei Sondagen durchgeführt, wobei Bagger samt Fahrer der Vorhabenträger stellte und die archäologischen Arbeiten von der LWL-AfW realisiert wurden (Dr. Manuel Zeiler, Fabian Geldsetzer)

Abb. 1: Planfläche (gelb) und archäologische Sondagen (blau; Schnitt 1 im Norden) auf Grundlage des DGM1 NRW sowie der DGK5 (Grafik: LWL-AfW/F. Geldsetzer u. M. Zeiler auf Grundlage GeobasisdatenNRW©).

Beschreibung der vorgefundenen Situation

• Das Plangebiet umfasst ein Wiesenareal zwischen zwei Wasserläufen. Das Relief ist relativ eben und lässt langgezogene Terrassierungen erkennen (Abb. 1)

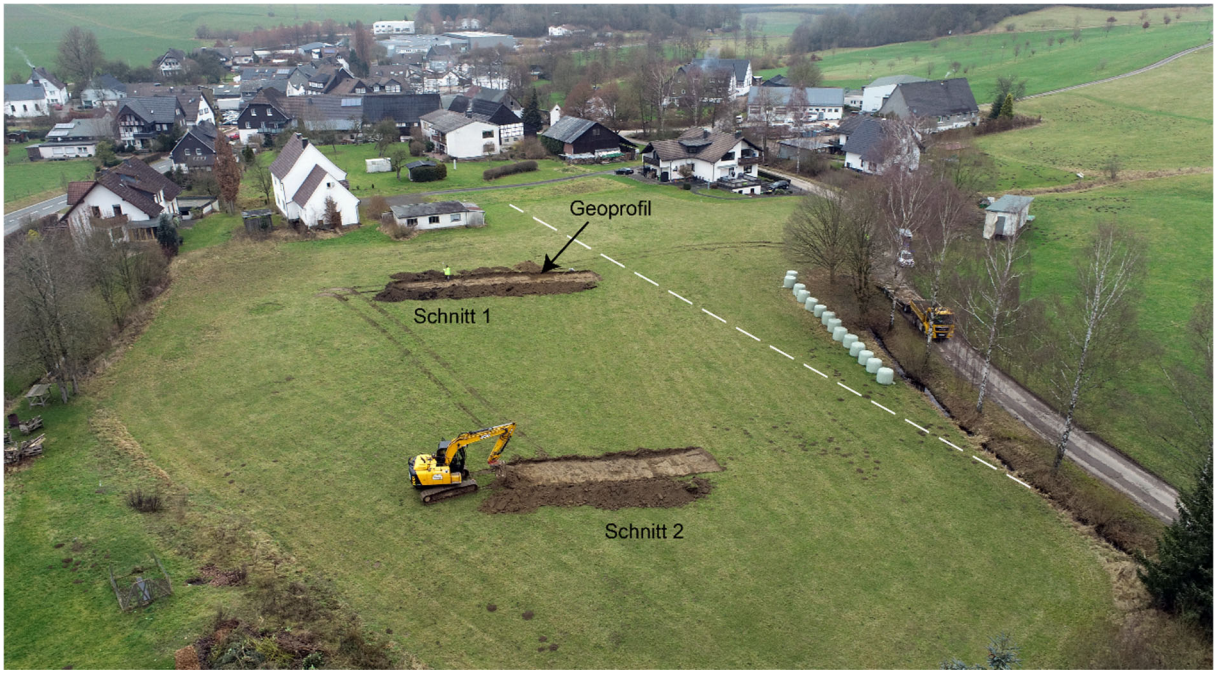

Abb. 2: Blick von Süden auf die Maßnahmenfläche. Die gestrichelte Linie gibt den ungefähren Verlauf einer Wasserleitung im Untergrund wieder, deren Trasse bei Anlage der Schnitte gemieden wurde (Grafik: LWL-AfW/F. Geldsetzer u. M. Zeiler).

Durchgeführte Arbeiten

• Im rückwärtigen Verfahren bei seitlicher Lagerung des Aushubs wurden zwei Grabungsschnitte zu ca. 2 Schaufelbreiten à 2 m in Anwesenheit der LWL-AfW realisiert. Abgetragen wurde der Oberboden, nur im Bereich des Geoprofils (s. u.) wurde Unterbodenmaterial abgetragen, dieses aber getrennt vom Oberboden gelagert

• Es wurden zwei Bereiche ausgewählt, die sowohl Erosions- als auch Akkumulationsbereiche umfassen sowie Terassenkanten beinhalten

In Schnitt 1 wurde an dessen Nordseite ein Geoprofil zur Beurteilung des Bodenaufbaus bis zum Gewachsenen erstellt.

• Nach der Dokumentation der Schnitte sowie des Geoprofils (Vermessung, Beschreibung, fotografische Dokumentation), wurde der Baggerfahrer angewiesen, die Schnitte wieder zu verfüllen und dabei den ursprünglichen Schichtaufbau wieder herzustellen. Nach dem Einbringen des Materials wurden die Schnitte verdichtet

Beschreibung und Wertung der archäologischen Belange

• In keinem der Schnitte fanden sich archäologisch relevante Strukturen unter dem Oberboden. Der Oberboden ist mit über 25 cm Mächtigkeit sehr massiv und lässt annehmen, dass die Planfläche ehemals als Acker genutzt wurde (Abb. 3: Ap)

• Unter dem Oberboden befindet sich eine homogene Mischschicht (Abb. 3: M) aus schluffig-

tonigem Material, das vereinzelt mit Holzkohle, ortsfremden Schieferbruchstücken und kleinen Kalksteinen durchsetzt ist. Die Schicht M ist klar zum Oberboden abgegrenzt und deutlich zur darunterliegenden Schicht

• Unter M befindet sich der gewachsene Boden (Cv), nämlich ein Verwitterungslehm mit Kalksteinen und Gleyerscheinungen (Abb. 3: Cv)

• **Fazit: Beide Schnitte erbrachten keine archäologisch relevante Denkmalsubstanz.** Vielmehr zeigt sich eine anthropogen umgelagerte Schicht ohne archäologisch relevanten Fundstoff, die mutmaßlich beim Bau der Terrassierungen gebildet wurde. Da sich der Lehm der Schicht M vom Lehm des Cv unterscheidet, ist es denkbar, dass M zumnidest teilweise ortsfremdes Material ist, was aufgebracht wurde, um Ackerflächen zu schaffen, die höher als das Grundwasserniveau liegen. Ihre Datierung ist nicht möglich

Abb. 3: Blick von S auf das Geoprofil mit hervorgehobenen Schichtgrenzen (Grafik/Foto: LWL-AfW/M. Zeiler).

<u>Weitere Vorgehensweise</u>

• Die Planfläche wird freigegeben (Az.: 470ze22)

• Der vorliegende Bericht wird im Dig. Archiv der LWL-AfW verwahrt und geht zur Kenntnisnahme auch an Frau Franck (Az.: 470ze22)

☐ erneuter Besuch am
☒ Fundstellenbeobachtung abgeschlossen.

Olpe, 25.01.2022

gez. i.A.
(Dr. Manuel Zeiler, wissenschaftl. Referent)